

Das große Fressen – jetzt auch ökologisch

(Lehrlinge der Abteilung 3 besuchten die Grüne Woche in Berlin)

Für Marco Ferreri, den Regisseur des 1973 erschienenen Skandalfilms „Das große Fressen“ (Originaltitel: *La Grande Bouffe*), hätte die diesjährige Internationale Grüne Woche in Berlin einen unerschöpflichen Fundus nahrhafter Requisiten bereitgestellt.

In Hülle und Fülle, oder zeitgemäß formuliert, in Fülle mit Gülle, präsentierte das Ausstellungsgelände im Januar 2020 zum 85-mal die weltgrößte Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau.



Die von den Messebetreibern geforderten Standmieten von 152,- bis 160,-€ pro Tag und m² für einen schlichten Reihenstand, waren sicherlich Grund dafür, dass Innovationen kleiner, ökologisch verantwortungsvoll handelnder Unternehmen kaum vertreten waren. Auch erklärbar ist somit der Umstand, dass die bisher so begehrten, kulinarischen Kostbarkeiten und Probierhäppchen nicht mehr gratis für Messebesucher erhältlich waren.

Dennoch zeigten in diesem Jahr ca. 1800 Aussteller den 400000 Besuchern der Messe Produkte aus verschiedenen Bereichen der Land-, Forst- und Fischwirtschaft. Verschiedene Themenwelten, ein vielfältiges Angebot an Nahrungs- und Genussmitteln sowie ein Erlebnis-Bauernhof und eine Blumenhalle warteten auf die Messebesucher.

Sehr dominant war auch die Präsentation einer außerordentlich großen Vielfalt alkoholischer Produkte, welche Begehrlichkeiten, vor allem bei unseren Baugeräteführern, erweckten.

Allein in der Brandenburg-Halle stellten mehr als 100 Aussteller ihre Produkte und Leistungen vor. Regionalität und ökologisches Wirtschaften standen hierbei im Vordergrund. Im „Gläsernen Kochstudio“ versuchten sich Prominente und Besucher am Herd und bereiteten Gerichte mit regionalen Zutaten zu.



Für die Lehrlinge der Abteilung 3 waren jedoch nicht die dargebotenen Nahrungs- und Genussmittel beim Messebesuch die gesetzten Schwerpunkte. Herr Lemm hatte während der Vorbereitung der Exkursion in den Klassen (BGF, EEG, KFZ) thematische Aufträge vergeben. Im Vordergrund standen hierbei Technik und Ökologie.

Und wir wurden fündig:

- *Nachhaltige Sicherung und Verbesserung von Bodenfunktionen durch intelligente, rechnergestützte Landbewirtschaftung*
- *IT- Echtzeitassistenz in landwirtschaftlichen Produktionsabläufen*
- *IT- gestützte Messung von Bodendruck und Bodenverformung beim Befahren von Anbauflächen.*
- *Messen der Reifendruckfederung an landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen zur Optimierung des Kontaktflächendruckes während der Befahrung des Ackerbodens.*
- *usw.*

Dass die Digitalisierung in der Landwirtschaft, die Effektivitätssteigerung der Produktion sowie die Optimierung der Logistik die Anforderungen der Zukunft sind, zeigte auch eindrucksvoll die Schautafel eines Ausstellers aus Brandenburg:



Somit wird es künftig tatsächlich zur Realität, dass in der Landwirtschaft jede beulige Milchkanne eine eigene IP- Adresse erhält.

Wir danken Herrn Lemm, der diese interessante Veranstaltung für uns organisiert und thematisch vorbereitet hat.

T. Dargatz für EEG 17a